

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010

ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Niederbayern

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland hat im Jahr 2010 eine nicht zu erwartende Dynamik erreicht. Während 2009 die deutsche Wirtschaft beim Bruttoinlandsprodukt mit zirka fünf Prozent Rückgang ein Rekordminus verzeichnete, erholte sie sich im Jahr 2010 mit einem Anstieg um 3,6 Prozent auf beeindruckende Weise. Deutschland war damit im abgelaufenen Jahr der Wachstumstreiber der Eurozone.

Besonders bemerkenswert daran ist, dass der Schub nicht nur vom Außenhandel, sondern auch von der Binnennachfrage kam. So haben die Bauinvestitionen in Deutschland mit einem Plus von fast 3 Prozent einen bedeutenden Beitrag zum Wachstum geleistet. Im Krisenjahr 2009 hatte es noch einen Rückgang um 1,5 Prozent gegeben. Trotz negativer Witterungseinflüsse zu Beginn und zum Ende des Jahres 2010 erhöhten sich die Bauinvestitionen damit so stark wie seit 2006 nicht mehr.

Die Bauindustrie konnte von dem einsetzenden Wachstum und den Investitionen jedoch nur teilweise profitieren. So verfehlte der Umsatz im Bauhauptgewerbe das Vorjahresergebnis um 1,5 Prozent, was primär an der negativen Entwicklung im öffentlichen Bau lag. Die Sparzwänge der Bundesregierung wurden hier besonders deutlich. Im Wohnungsbau sorgte dagegen die Entwicklung der Genehmigungen und Auftragseingänge für einen Umsatzanstieg von 1,3 Prozent.

Die ERLUS AG konnte das gesamtwirtschaftliche Wachstum 2010 für sich nutzen. Der Umsatz stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,1 Prozent auf 93,8 Mio. Euro. Die langfristige Entwicklung des Unternehmens bleibt daher unverändert stabil; die wirtschaftlich schwierigen Jahre 2008 und 2009 konnten ohne große Einbrüche überwunden werden.

Mit dem Ausbau der Produktion in Teistungen haben wir 2009 antizyklisch in einen zweiten deutschen Produktionsstandort für Dachbaustoffe investiert, um unsere Kunden in Ost- und Norddeutschland besser bedienen und dadurch weitere Marktanteile gewinnen zu können. Die Ausrichtung unseres Produktsortiments auf Modernisierung und Neubau gleichermaßen hilft uns zudem, flexibel auf die wieder anziehende Nachfrage im Neubaugeschäft zu reagieren.

Die Rahmenbedingungen sowohl für die Gesamtwirtschaft als auch für den Wohnungsbau werden derzeit als positiv eingeschätzt. Allerdings gehen die aktuellen Prognosen davon aus, dass sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2011 wieder leicht abschwächen wird. Für den Verlauf des Geschäftsjahres 2011 bleiben wir verhalten optimistisch.

Wir danken unseren Kunden und Aktionären für das Vertrauen, das sie in die ERLUS AG, ihre Produkte und ihre Unternehmenskultur setzen und wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr überdurchschnittliches Engagement und ihre Loyalität.

Mit freundlichem Gruß

*Peter Maier
Dr. Rüdiger Grau
Peter Hoffmann*

Tagesordnung für die Hauptversammlung

100. ordentliche Hauptversammlung am Freitag, den 22. Juli 2011 um 10 Uhr
im Haus der Bayerischen Wirtschaft, Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Berichts des Aufsichtsrats der ERLUS Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2010

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn der ERLUS Aktiengesellschaft aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 in Höhe von EUR 788.043,16 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,60 je dividendenberechtigter Stückaktie an die Aktionäre	EUR 787.500,00
Vortrag auf neue Rechnung	EUR 543,16
<hr/> Bilanzgewinn	<hr/> EUR 788.043,16

3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung der im Geschäftsjahr 2010 amtierenden Mitglieder des Vorstands für diesen Zeitraum zu beschließen.

4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung der im Geschäftsjahr 2010 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats für diesen Zeitraum zu beschließen.

5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 zu wählen.

LAGEBERICHT

Wirtschaftlicher Aufschwung macht sich bemerkbar

Die größte Wirtschaftskrise seit der Nachkriegszeit scheint überwunden: Die deutsche Wirtschaft erlebt zurzeit einen beeindruckenden Aufschwung, der zum Ende des Jahres 2009 als leichte Erholung begann und im Jahr 2010 mehr Geschwindigkeit aufnahm als von vielen Fachleuten erwartet. Berechnungen des Statistischen Bundesamts zufolge wuchs die deutsche Wirtschaft 2010 um 3,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und damit so stark wie noch nie seit der deutschen Wiedervereinigung.

Der Aufschwung zeigte sich auch in der Bauindustrie, jedoch nicht in allen Bereichen. Der harte Winter Anfang 2010 hatte zunächst die Erwartungen der Bauwirtschaft gedämpft, doch nach Ostern setzte die Erholung ein. Während nach Angaben der Bundesvereinigung Bauwirtschaft der öffentliche Bau 2010 rückläufig war, nahm der Wohnungsbau eine positive Entwicklung. Zunehmendes Verbrauchervertrauen, niedrige Zinsen und ein wieder erstarktes Interesse an Wohnungen und Häusern als sichere Geldanlage sorgten bei den Unternehmen im Wohnungsneubau für Umsatzzuwächse um 1,3 Prozent.

Ebenso wuchs die Zahl der Baugenehmigungen von Wohnungen laut dem Statistischen Bundesamt um 5,5 Prozent. Da der Wohnungsbau seit Jahren unter den Bedarfszahlen bleibt, gehen Experten davon aus, dass sich der positive Trend fortsetzen wird.

Untermauert wird dies zum einen durch die zweistelligen Zuwächse der Auftragseingänge bei Architekten aus der ifo-Architektenumfrage 2010, zum anderen durch die Zahlen des Zentralverbands des Deutschen Dachdeckerhandwerks, der 2010 einen Umsatzzuwachs von 5 Prozent verzeichnete.

Auch der deutsche Baustoff-Fachhandel verbuchte nach Aussagen seines Bundesverbands trotz der extrem ungünstigen Witterungsverhältnisse Anfang 2010 und des frühen Wintereinbruchs am Jahresende ein Umsatzplus von 2,9 Prozent.

Positive Geschäftsentwicklung

Die ERLUS AG konnte die gesamt- und bauwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nutzen und ihre Marktanteile in den Geschäftsfeldern Dach- und Kaminbaustoffe ausbauen. Der Umsatz stieg um 2,1 Prozent auf 93,8 Mio. Euro an.

Hauptgrund hierfür war die erfolgreiche Ausrichtung der ERLUS AG auf hochwertige Dach- und Kaminbaustoffe, die in Verbindung mit einer zielgerichteten, nachhaltigen Vertriebsarbeit zu einer beständigen Stärkung der Marke ERLUS beiträgt. Sie steht kontinuierlich für Zuverlässigkeit, Berechenbarkeit, Qualität und Innovation.

Das 2009 in Betrieb genommene Werk in Teistungen trug bereits im Jahr 2010 dazu bei, zusätzliche Marktanteile in Norddeutschland zu gewinnen. Nach dem erfolgreichen Start der Produktion des Großflächenziegels E 58 PLUS[®] im letzten Jahr wird mit Beginn des Jahres 2011 auch das Designmodell Karat XXL[®] in Teistungen hergestellt. Aufgrund seiner Größe ist der Karat XXL[®] vor allem für Architekten und Bauherren interessant, die auf ein hohes Maß an Wirtschaftlichkeit in Verbindung mit einem ansprechenden Design setzen. Ab dem zweiten Quartal 2011 wird zusätzlich der neue Hohlfalz SL in Teistungen produziert. Er besticht durch seine harmonische Eleganz und ist sowohl für den Neubau als auch für den Sanierungseinsatz bestens geeignet.

Dank ihrer Design- und Innovationsführerschaft verfügt die ERLUS AG zudem über einige herausragende Produkte im Premiumbereich. 2010 feierte der preisgekrönte ERLUS Karat® sein 40-jähriges Jubiläum, was zur verstärkten Kundenbindung genutzt werden konnte. Seit 1970 erfolgreich auf dem Markt, durch technische Neuerungen stetig weiter entwickelt und ausgezeichnet mit dem *if design award*, ist er eines der markantesten Produkte der ERLUS AG.

Material- und Energiekosten gestiegen

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren erhöhten sich gegenüber Vorjahr um 1,5 Mio. Euro oder 3,8 Prozent auf 41,5 Mio. Euro. Gemessen am Umsatz des Unternehmens stieg ihr Anteil von 43,5 Prozent im Vorjahr auf 44,2 Prozent geringfügig an. Mit einem Anstieg von 1,4 Mio. Euro zum Vorjahr waren wieder die Energiekosten wesentliche Kostentreiber.

Personalkosten rückläufig

Am Jahresende beschäftigte die ERLUS AG 487 Personen (Vorjahr: 508), weitere 12 Personen (Vorjahr: 15) befanden sich in Ausbildung. Durchschnittlich waren 495 Mitarbeiter (Vorjahr: 514) beschäftigt. Aufgrund des geringeren Personalstands aber auch wegen Kurzarbeit zu Beginn des Jahres, verminderten sich die Personalaufwendungen um 1,1 Mio. Euro oder 4,2 Prozent auf 24,2 Mio. Euro. Ab Juli 2010 wurden die Lohn- und Gehaltstarife um durchschnittlich 2,1 Prozent angehoben. Die Personalkostenquote, gemessen am Umsatz, fiel von 27,5 Prozent im Vorjahr auf nun 25,8 Prozent. Die durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter gingen von 49.200 Euro auf 48.900 Euro im Berichtsjahr zurück.

Jahresüberschuss über Vorjahr

Im Jahr 2010 erreichten wir ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,6 Mio. Euro gegenüber 2,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss lag bei 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro) und erlaubt uns – nach Einstellung von 0,8 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen – der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 0,60 Euro je Stückaktie vorzuschlagen.

Zufriedenstellende Finanz- und Vermögenslage

Die Cash Earnings lagen mit 7,8 Mio. Euro unter dem hohem Vorjahreswert von 13,9 Mio. Euro. Vor allem wegen geringerer Investitionen standen zum Bilanzstichtag Finanzmittel in Höhe von 23,6 Mio. Euro zur Verfügung. Im Vorjahr waren es 17,1 Mio. Euro.

Das Anlagevermögen verminderte sich um 3,2 Mio. Euro auf 35,6 Mio. Euro. Die Vorräte blieben mit 14,4 Mio. Euro nahezu unverändert. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände waren mit 6,8 Mio. Euro zum Bilanzstichtag ebenfalls nahezu auf Vorjahresniveau. Das nach dem SEStEG aktivierte Körperschaftsteuerguthaben lag bei 2,6 Mio. Euro.

Investitionen reduziert

Im Berichtsjahr wurden 2,1 Mio. Euro in Sachanlagen sowie 0,1 Mio. Euro in immaterielle Anlagen (Software) investiert und damit etwa 13,1 Mio. Euro weniger als im Vorjahr. Nach den verhältnismäßig hohen Investitionen in den Neubau der Dachziegelfertigung in

Teistungen in den Jahren 2008 und 2009 wurden im Berichtsjahr insbesondere Erhaltungs- und Rationalisierungsinvestitionen durchgeführt.

Die Abschreibungen wurden nach der degressiven bzw. linearen Methode vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen lagen um 2,1 Mio. Euro über Vorjahr. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr keine vorgenommen, im Vorjahr waren es 5,7 Mio. Euro.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden im Jahr 2010 intensiv fortgeführt. Diese fokussierten sich im Bereich der Dachbaustoffe auf die Entwicklung des Hohlfaß SL. Ein Modell, vor allem für den norddeutschen Markt, welches ab 2011 im Werk Teistungen produziert wird.

Unsere Farbpalette haben wir unter anderem für den Karat XXL® hochwertig erweitert. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Anpassung unserer gesamten Dachziegelmodelle an die neuen Richtlinien, welche das Windsogverhalten betreffen. Dies wurde zum überwiegenden Teil schon in 2010, also deutlich vor dem Stichtag 1. März 2011, umgesetzt. Mit ERLUS Lotus® wurden weitergehende Forschungen durchgeführt, mit dem Ziel der nachweisbaren Verbesserung der lokalen Umweltbedingungen über einen längeren Zeitraum. Hier arbeiten wir mit renommierten externen Entwicklungspartnern zusammen und beteiligen uns an einem nationalen Forschungsvorhaben.

Bei den Kaminsystemen lag der Fokus auf Entwicklungen in der Produktionstechnologie zur Erzielung von Produktivitäts- und Qualitätssteigerungen. Ferner haben wir mit einem externen Partner ein Leichtbausystem mit W3G-Zulassung entwickelt, welches eine einfache Montage in bestehende Gebäude ermöglicht.

Umwelt

Unseren Verpflichtungen zum sorgsamem und verantwortungsbewussten Umgang mit unserer Umwelt kommen wir auf vielfältige Art und Weise nach. Im Bereich der Gruben beinhaltet das beispielsweise entsprechende Rekultivierungsmaßnahmen. Für die laufende Produktion gelten umfassende interne Regelungen und behördliche Grenzwerte.

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

Aktives Risikomanagement

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, arbeitet die ERLUS AG mit einem bewährten Risikomanagement-System. Risiken können zeitnah identifiziert werden und ein rechtzeitiges Gegensteuern wird ermöglicht. Das System basiert auf einem unternehmensumfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Der Vorstand wird kontinuierlich und frühzeitig über alle relevanten Risiken im Unternehmen informiert und ist somit unmittelbar in der Lage, geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung der ERLUS AG. Durch den kontrollierten Umgang mit Risiken wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens gesichert und der Unternehmensleitung ermöglicht, ungünstige Entwicklungen vor Eintritt eines Schadens zu erkennen. Die Risikobewertung erfolgt auf der Basis dieses Risikomanagements gemäß KonTraG.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In der ERLUS AG ist ein zentrales Finanzmanagement eingerichtet, das alle wesentlichen finanziellen Transaktionen wahrnimmt. Somit ist zu jeder Zeit die Überwachung der Zahlungsströme gewährleistet und damit die Liquidität des Unternehmens sichergestellt. Derivate Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Aufgrund der hohen Liquidität benötigte die ERLUS AG auch im Berichtsjahr wiederum keine Bankkredite. Ein Währungsrisiko bestand ebenfalls nicht, da ausschließlich in Euro fakturiert wurde.

Möglichen Risiken aus Forderungsausfällen wurde durch die Dotierung angemessener Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Sonstige Zinsrisiken sind nicht relevant. Die ERLUS AG hatte auch im Jahr 2010 keine Bankschulden.

Sonstige Risiken

Identifizierte Risiken sind nach wie vor der anhaltende Preis- und Verdrängungswettbewerb in teilweise stagnierenden und rückläufigen Märkten sowie die Abhängigkeit von teurer Energie.

Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

Im Kartellverfahren gegen führende Dachziegelhersteller hat die ERLUS AG am 22. Dezember 2008 einen Bußgeldbescheid des Bundeskartellamts über 10,2 Mio. Euro erhalten.

Der ERLUS AG wird zur Last gelegt, sich vorsätzlich an zwei selbständigen Vereinbarungen zwischen Unternehmen beteiligt zu haben, welche den Handel zwischen Mitgliedsstaaten der EU zu beeinträchtigen geeignet gewesen sein sollen und eine Beschränkung des Wettbewerbs innerhalb des gemeinsamen Marktes bezweckt oder bewirkt haben sollen.

Die Gesellschaft setzt sich gegen die erhobenen Vorwürfe mit allen rechtlich gebotenen Mitteln zur Wehr und hat insbesondere gegen den Bescheid umgehend Einspruch eingelegt. Zahlungspflichten entstehen bis zur endgültigen gerichtlichen Entscheidung über die Vorwürfe nicht.

Die Verfahrensakte der im Jahr 2006 begonnenen Ermittlungen des Bundeskartellamts wurde Ende des Jahres 2009 der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf zugeleitet. Eine Terminierung des Verfahrens ist nach unserem Kenntnisstand möglicherweise noch für das laufende Jahr zu erwarten.

Soweit rechtlich möglich und handelsrechtlich zulässig, wurden für alle Risiken hinreichend Rückstellungen gebildet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Risiken in der ERLUS AG begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens in keiner Weise gefährden.

Sonstige Angaben

Der Jahresabschluss 2010 wurde erstmals nach den Vorschriften des BilMoG aufgestellt. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden aufgrund des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

Es existieren keine dem Vorstand bekannten Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Nach Kenntnis des Vorstands halten Herr Franz Gabriel Roeckl, Bad Tölz, Frau Maria Girnghuber, Marklkofen, und die Girnghuber GmbH, Marklkofen, direkt, ferner Herr Claus Girnghuber, Marklkofen, indirekt, jeweils Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt entsprechend den Bestimmungen des AktG durch den Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden im Einklang mit dem AktG im Rahmen einer ordentlichen Hauptversammlung beschlossen. Der Aufsichtsrat ist jedoch ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, welche nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand ist derzeit nicht ermächtigt Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Es gibt weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer Übernahme der ERLUS AG durch Dritte.

Die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats umfasst neben einer Fixvergütung auch eine variable, vom Unternehmenserfolg abhängige Komponente sowie für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands die Gewährung von Pensionszusagen.

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so dargestellt wurden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben wurden.

Ausblick

Für das Jahr 2011 erwarten die führenden Wirtschaftsinstitute ein weiteres, wenn auch abgeschwächtes Wachstum der deutschen Wirtschaft zwischen 2,0 und 2,5 Prozent. Die Bauinvestitionen werden nach den Schätzungen führender Institute zufolge um 1,2 bis 2,8 Prozent steigen.

Der Wohnungsbau soll sich weiterhin günstig entwickeln. Prognosen gehen von einem Zuwachs bei den Genehmigungen und Fertigstellungen von bis zu 6 Prozent in 2011 aus. Anhaltend niedrige Zinsen und eine weiter wachsende Nachfrage nach Wohneinheiten werden nach Schätzungen des Hauptverbandes der deutschen Bauindustrie für Umsatzzuwächse von rund 3 Prozent in diesem Segment sorgen.

Trotz des Aufschwungs im Neubau bleibt das Bauen im Bestand weiterhin ein wichtiger Teil des Wohnungsbaumarktes. Daher wird die ERLUS AG in beiden Produktbereichen parallel zum Neubau auch weiter auf die Sanierung setzen. Bei den Kaminbaustoffen hat ERLUS zum Beispiel den neuen Edelkeramik[®] Leichtbauschornstein LC entwickelt. Das neue und leichte Schornsteinsystem mit W3G-Zulassung ist feuchteunempfindlich und für alle Brennstoffe bestens geeignet. Überdies kann mit dem Einsatz dieses neuen Systems unter anderem ein umweltfreundlicher Pellets- oder Kaminofen installiert werden. Das Hightech-Schornsteinsystem kann in Trockenbauweise errichtet werden und eignet sich durch sein geringes Gewicht vor allem für die schnelle, effiziente sowie nachträgliche Montage.

Neben den qualitativ hochwertigen Produkten für Neubau und Sanierung trägt die konsequente Serviceorientierung zur Stärkung der Marktposition bei. Die Gliederung des gesamten ERLUS Tondachziegel-Sortiments in sieben Themenwelten bietet dabei eine neue Form der Beratungsunterstützung für die Zielgruppen. Ob Bauherr, Fachhandel, Architekt oder Verarbeiter – die Themenwelten „Universal“, „Großfläche“, „Sanierung“, „Historisch“, „Mediterran“, „Design“ sowie „Selbstreinigend“ überzeugen durch eine kundenfreundliche Gliederung und ermöglichen so die schnelle und leichte Wahl des richtigen Tondachziegels für jeden Anwendungsbereich. Sowohl die Internetseite der ERLUS AG als auch die

gesamten Printmedien des Unternehmens greifen die übersichtliche Struktur der Themenwelten auf. Deren emotionale Präsentation in Wort und Bild sowie die detaillierten technischen Fakten bilden eine umfassende Basis zur Entscheidung für das passende Produkt. Die ERLUS AG verbindet so ihre verlässliche Produktqualität mit Beratungskompetenz und setzt somit in Beratung und Service ganz neue Maßstäbe.

Aufgrund der Prognosen für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Wohnungsbau sowie der eigenen, guten Marktposition und der konsequenten Unternehmenspolitik geht die ERLUS AG verhalten optimistisch in das Jahr 2011.

Diese zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen basieren auf unseren heutigen Annahmen und Erwartungen. Sie bergen daher eine Reihe von Ungewissheiten. Es ist daher nicht gänzlich auszuschließen, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ von unseren Annahmen und Erwartungen abweichen.

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	31.12.2010		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software		208.649,00	305
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	16.977.728,00		16.045
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.474.164,00		16.362
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	2.348.359,00		2.553
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>190.639,57</u>		<u>130</u>
		31.990.890,57	35.090
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		<u>3.420.274,26</u>	<u>3.420</u>
		35.619.813,83	38.815
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.595.664,00		2.149
2. Unfertige Erzeugnisse	502.642,00		452
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>11.316.563,00</u>		<u>11.452</u>
		14.414.869,00	14.053
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	855.323,41		1.776
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43,54		0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>5.984.071,91</u>		<u>5.176</u>
		6.839.438,86	6.952
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		<u>23.557.747,52</u>	<u>17.103</u>
		44.812.055,38	38.108
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		290.018,43	67
		<u>80.721.887,64</u>	<u>76.990</u>

Passiva

		31.12.2010	Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000,00	4.000
II. Kapitalrücklage		89.476,08	89
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	310.523,92		311
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>32.599.476,08</u>		<u>27.597</u>
		32.910.000,00	27.908
IV. Bilanzgewinn		<u>788.043,16</u>	<u>657</u>
		37.787.519,24	32.654
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen		4.664.070,00	4.831
2. Steuerrückstellungen		2.729.000,00	3.760
3. Sonstige Rückstellungen		<u>27.151.714,00</u>	<u>25.995</u>
		34.544.784,00	34.586
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.275.632,60	6.261
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	8
3. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>5.113.951,80</u>	<u>3.481</u>
		8.389.584,40	9.750

ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	EUR	EUR	2010 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		93.793.920,93		91.846
2. Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.801,00		3
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		393
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>4.781.155,43</u>		<u>5.913</u>
			98.572.275,36	98.155
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren		41.485.659,60		39.955
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	19.974.361,33			20.592
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>4.255.556,73</u>			<u>4.690</u>
		24.229.918,06		25.282
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.955.139,21		10.505
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>23.305.305,92</u>		<u>20.586</u>
			95.976.022,79	96.328
			2.596.252,57	1.827
9. Erträge aus Beteiligungen	295.853,21			157
10. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	<u>127.588,61</u>			<u>215</u>
		423.441,82		372
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>438.631,13</u>		<u>16</u>
			-15.189,31	356
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			2.581.063,26	2.183
13. Außerordentliche Aufwendungen		<u>20.720,00</u>		<u>0</u>
14. Außerordentliches Ergebnis			-20.720,00	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		829.876,21		707
16. Sonstige Steuern		<u>156.109,73</u>		<u>170</u>
			-985.985,94	-877
17. Jahresüberschuss			1.574.357,32	1.306
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			840,84	1
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen			<u>-787.155,00</u>	<u>-650</u>
20. Bilanzgewinn			<u>788.043,16</u>	<u>657</u>

Angaben nach § 328 Abs. 1 Nr. 1 HGB

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand nach den Grundsätzen der neuesten Fassung des Handelsgesetzbuchs (BilMoG) zum 31. März 2011 fertiggestellt und anschließend unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 durch die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 28. April 2011 anhand des Prüfungsberichts eingehend erläutert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft und sich der Richtigkeit sowie der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben im Bericht vergewissert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer überein und sieht keinen Anlass, irgendwelche Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 28. April 2011 gebilligt und damit festgestellt.

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit haben wir die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

I. Organe

Aufsichtsrat

Claus Girnghuber, Geschäftsführer, Marklkofen, Vorsitzender
Franz Gabriel Roeckl, Gutsbesitzer, Bad Tölz, stellv. Vorsitzender
Ludwig Girnghuber, Keramikingenieur, Marklkofen
Dr. Oskar Brunner, Unternehmensberater, Ergoldsbach
Alfred Mirlach, Großhandelskaufmann, Arbeitnehmervertreter, Neufahrn
Peter Halbfinger, Maurer, Arbeitnehmervertreter, Neufahrn

Herr Dr. Oskar Brunner ist Verwaltungsrat bei der Sparkasse Landshut;
Herr Alfred Mirlach ist Aufsichtsratsmitglied der Zusatzversorgungskasse der Steine- und Erdenindustrie und des Betonsteinhandwerks VvaG;
weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate bestehen nicht.

Vorstand

Peter Maier, Kaufmann, Obertraubling-Oberhinkofen;
Vorstandsbereich: Marketing und Vertrieb
Dr. Rüdiger Grau, Maschinenbauingenieur, Landshut;
Vorstandsbereich: Produktion, Forschung und Entwicklung, Rohstoffe
Peter Hoffmann, Controller, Mallersdorf;
Vorstandsbereich: Finanzen, Organisation, Personal, Recht und Beschaffung

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 242 bis 256a HGB unter Berücksichtigung sämtlicher Vorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 264 bis 278 HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt.

Die Anwendung der geänderten Vorschriften erfolgte vollumfänglich erstmals für das Geschäftsjahr 2010.

Die Vorjahresvergleichszahlen wurden aufgrund des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Niedrigere Wertansätze, die auf Abschreibungen nach den §§ 254, 279 Abs. 2 HGB a. F. beruhen wurden nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude erfolgen nach der linearen Methode, auf Lehmgrundstücke nach Verbrauch; die planmäßigen Abschreibungen auf bewegliche Wirtschaftsgüter wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der degressiven bzw. linearen Methode vorgenommen. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven zur linearen Methode wurde Gebrauch gemacht. Bei Vermögensgegenständen mit Einzelanschaffungskosten bis 410 Euro wurde nach § 6 Abs. 2 EStG die Möglichkeit der Sofortabschreibung gewählt. Der in den Vorjahren gebildete Sammelposten wird weiterhin linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Beteiligung ist mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit den Anschaffungskosten bewertet; Abwertungen nach dem handelsrechtlichen Niederstwertprinzip waren nicht erforderlich. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte nach § 255 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten. Diese umfassen Materialkosten, Fertigungskosten, Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Liegen die für die Erzeugnisse voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der noch anfallenden Kosten unter den Herstellungskosten, wurden auf die Herstellungskosten die nach den Grundsätzen einer verlustfreien Bewertung erforderlichen Abschläge vorgenommen. Die Handelswaren sind zu Einstandspreisen abzüglich eines Abschlags für Verwertungsrisiken und Lagerbruch angesetzt. Der Festwert für Ersatzmaterialien im Werk Teistungen wurde im Rahmen der turnusmäßigen Bestandsaufnahme zum 31. Dezember 2010 neu ermittelt und angepasst.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Ausfallrisiken sowie zu erwartende Zahlungsabzüge und Zinsverluste durch aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen berücksichtigt. Die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Die aktive Rechnungsabgrenzung entspricht den zeitanteiligen Vorleistungen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden gemäß der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck errechnet. Dabei sind Gehaltssteigerungen sowie der Rententrend mit jeweils 2,00 Prozent berücksichtigt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 7 Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt 5,15 Prozent.

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 mit einem Zinsfuß von 5,25 Prozent resultiert ein Auflösungsbetrag, der gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 3 EGHGB unmittelbar in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages findet grundsätzlich eine Kostensteigerung von 2 Prozent Berücksichtigung. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2010 je nach Restlaufzeit zwischen 3,75 und 5,26 Prozent. Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 1. Januar 2010 ergaben, wurden im Geschäftsjahr als außerordentliche Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen (Art. 67 Abs. 7 EGHGB). Führt die Neubewertung zu Auflösungen von Rückstellungsbeträgen, so wurden diese unmittelbar in die Gewinnrücklage eingestellt.

Aufwandsrückstellungen wurden in zulässiger Weise nur noch für Instandhaltungen gebildet, die im ersten Quartal 2011 durchgeführt werden.

Bei Rekultivierungs-, Garantie/Kulanz- sowie Jubiläumsrückstellungen wurde ebenfalls kein Gebrauch vom Beibehaltungswahlrecht gemacht, sondern die Einstellung der entsprechenden Auflösungsbeträge in die Gewinnrücklagen vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Rückstellungen für Pensionen, Rekultivierung, Garantie/Kulanz sowie für Jubiläen und für sonstige Risiken und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen Differenzen, aus denen sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) ergeben, welche eine mögliche Steuerbelastung (passive latente Steuern) aus einer Rückstellung für Archivierungskosten deutlich übersteigen. In der Bilanz wurde vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB kein Gebrauch gemacht und die insgesamt aktive latente Steuer nicht bilanziert. Der Berechnung der latenten Steuern ist ein Steuersatz von 30% zugrunde zu legen.

III. Bilanz Erläuterungen

Die Darstellung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB erfolgt in folgendem Anlagengitter:

	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuch.	31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
EDV-Software	1.055	74 ¹	0	0	1.129
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	54.467	2.651 ¹	601	0	56.517
2. Technische Anlagen und Maschinen	148.020	839 ¹	312	57	148.604
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	14.173	727	288	0	14.612
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	130	118	0	-57	191
	<u>216.790</u>	<u>4.335</u>	<u>1.201</u>	<u>0</u>	<u>219.924</u>
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	3.420	0	0	0	3.420
	<u>221.265</u>	<u>4.409</u>	<u>1.201</u>	<u>0</u>	<u>224.473</u>

	Kumulierte Abschreibungen			
	1.1.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software	750	170 ²	0	920
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	38.422	1.321 ²	204	39.539
2. Technische Anlagen und Maschinen	131.658	4.784 ²	312	136.130
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	11.620	912	268	12.264
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	<u>181.700</u>	<u>7.017</u>	<u>784</u>	<u>187.933</u>
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	0	0	0	0
	<u>182.450</u>	<u>7.187</u>	<u>784</u>	<u>188.853</u>

	Buchwerte	
	31.12.2010	Vorjahr
	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Software	209	305
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	16.978	16.045
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.474	16.362
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	2.348	2.553
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	191	130
	<u>31.991</u>	<u>35.090</u>
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	3.420	3.420
	<u>35.620</u>	<u>38.815</u>

¹ Darin enthaltene Zuschreibungen aufgrund Betriebsprüfung

Immaterielle Vermögensgegenstände	TEUR	18
Grundstücke und Bauten	TEUR	2.174
Technische Anlagen und Maschinen	TEUR	47

² Darin enthaltene Abschreibungen aus Vorjahren aufgrund Betriebsprüfung

Immaterielle Vermögensgegenstände	TEUR	15
Grundstücke und Bauten	TEUR	195
Technische Anlagen und Maschinen	TEUR	21

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB

	Anteil %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg (A)	30,0	4.343	1.305 ¹⁾

¹⁾Jahresüberschuss aus dem letzten vorliegenden Jahresabschluss (31. Dezember 2010).

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit Ausnahme des langfristigen Anteils des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens nach SEStEG (insgesamt TEUR 2.574) in Höhe von TEUR 2.162 (Vorjahr: TEUR 2.486) innerhalb eines Jahres fällig.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der ERLUS AG entspricht mit EUR 4.000.000 der Satzung der Gesellschaft (Stand August 2009) und ist nach einem in der Hauptversammlung am 24. Juli 2009 beschlossenen Aktiensplit im Verhältnis 1:10 in 1.312.500 Aktien (Stückaktien) eingeteilt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage von TEUR 89 stammt aus der DM-Eröffnungsbilanz.

Gewinnrücklagen

	TEUR
Vortrag 1.1.2010	27.908
Einstellung der Auflösungsbeträge nach Art. 67 Abs. 3 EGHG (BilMoG) in die anderen Gewinnrücklagen	4.215
Einstellung aus dem Jahresüberschuss in die anderen Gewinnrücklagen	787
Stand 31.12.2010	32.910

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rekultivierungs- und Garantieverpflichtungen, andere betriebliche Risiken sowie Aufwendungen für Personalverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Angaben über Restlaufzeiten und Umfang der Besicherungen zeigt folgender Verbindlichkeitspiegel:

	Stand 31.12.2010 TEUR	Restlaufzeit in Jahren				besichert TEUR
		bis 1 TEUR	bis 1 Vorjahr TEUR	1–5 TEUR	über 5 TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	(0)	0	0	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.276	3.151	(6.261)	125	0	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	(8)	0	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	360	360	(336)	0	0	(0)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	7	7	(71)	0	0	(0)
übrige Verbindlichkeiten	4.747	4.737	(3.074)	10	0	(0)
	<u>8.390</u>	<u>8.255</u>	<u>(9.750)</u>	<u>135</u>	<u>0</u>	<u>(0)</u>

Bei den Lieferantenverbindlichkeiten bestehen in Einzelfällen Eigentumsvorbehalte.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Bestellobligo in Höhe von TEUR 2.131 für Investitionen und Großreparaturen sowie aus Leasingengagements (Mobilien) in Höhe von TEUR 58.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen überwiegend auf Dach- und Kaminbaustoffe im Inland.

Sonstige betriebliche Erträge

Sie enthalten als wesentliche Posten Erträge aus Investitionszulagen, aus der Zuschreibung/Nachaktivierung (BP) von Gegenständen des Anlagevermögens, Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten sonstigen Rückstellungen, Erträge aus Anlagenabgängen sowie Erträge aus der Erhöhung von Festwerten im Umlaufvermögen.

Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

In diesen sind Aufwendungen für Altersversorgung mit TEUR 273 (Vorjahr: TEUR 341) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sie enthalten neben Aufwendungen des Betriebs, des Vertriebs und der Verwaltung Aufwendungen aus der Ausbuchung bzw. Wertberichtigung von Forderungen, Verluste aus dem Abgang von Anlagen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Rekultivierung und zur Risikovorsorge.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 28 enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Sie betreffen mit TEUR 287 die Aufzinsung von Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Sie enthalten die Steuern des Berichtsjahres sowie den Aufzinsungsbetrag für das mit dem Barwert aktivierte Körperschaftsteuerguthaben nach SEStEG.

V. Sonstige Angaben

Mitarbeiterzahl nach § 285 Satz 1 Nr. 7 HGB

	2010	2009
Gewerbliche Arbeitnehmer	315	324
Angestellte	180	190
	<u>495</u>	<u>514</u>

Organbezüge

Die Gesamtaufwendungen für Aufsichtsratsantienemen betragen TEUR 94. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 3.441 zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen TEUR 360. Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010 betragen TEUR 708.

Aktionärsstruktur

Die Girnghuber GmbH, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 6. Januar 2005 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 25 Prozent überschreitet und 36,2 Prozent beträgt.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind an den Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Honorare für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 71 sowie für Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 9 als Aufwand erfasst worden.

VI. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 788.043,16 wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,60 je Aktie	787.500,00
Vortrag auf neue Rechnung	543,16
	<u>788.043,16</u>

VII. Erklärung des Vorstands

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERLUS Aktiengesellschaft vermittelt.

Neufahrn, den 31. März 2011

ERLUS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Hoffmann

Maier

Dr. Grau

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 14. April 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Klinger)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Schreitt)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ERLUS AG hat im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach dem Gesetz obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Tätigkeit überwacht.

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in vier Sitzungen mit dem Vorstand über die wirtschaftliche Lage und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft intensiv beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle, Fragen der Rohstoffsicherung, die langfristigen unternehmerischen und strategischen Überlegungen und Pläne, insbesondere Finanz-, Investitions- und Personalpläne sowie Neuentwicklungen mit dem Vorstand erörtert und volle Übereinstimmung erzielt. Einen besonderen Schwerpunkt bildete dabei naturgemäß die Entwicklung der neuen Produktionslinie für Dachziegel in Teistungen, aber auch Maßnahmen der Effizienzsteigerung und Einsparmöglichkeiten wurden wiederholt behandelt. Der Vorstand der ERLUS AG hat dem Aufsichtsrat regelmäßig einen umfassenden Bericht über den Gang der Geschäfte einschließlich der Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsentwicklung vorgelegt und zu einzelnen Geschäftsvorfällen situationsbedingt gesondert berichtet. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde darüber hinaus laufend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands in allen wesentlichen Geschäftshandlungen überwacht.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum zwei Ausschüsse gebildet, nämlich einen Personalausschuss und einen Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats beriet sich im Jahr 2010 zweimal und entschied über Angelegenheiten des Vorstands und leitender Mitarbeiter.

Der Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2010 dreimal und befasste sich mit Grundstücksangelegenheiten, der Vorbereitung von Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen sowie Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Besondere Schwerpunkte bildeten auch hier unser neues Dachziegelwerk in Teistungen. Auch das seit dem Jahr 2006 anhängige Kartellverfahren wurde mehrfach behandelt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 23. Juli 2010 wurden Herr Claus Girnghuber zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Franz Gabriel Roeckl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuchs aufgestellte Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 ist durch die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 28. April 2011 anhand des Prüfungsberichts eingehend erläutert. Alle in diesem Zusammenhang von den Aufsichtsratsmitgliedern gestellten Fragen wurden ausführlich beantwortet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft und sich der Richtigkeit sowie der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben im Bericht vergewissert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer überein und sieht keinen Anlass, irgendwelche Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere vor dem Hintergrund der Liquidität der Gesellschaft, der Finanz- und Investitionsplanung sowie unter Berücksichtigung der Aktionärsinteressen mit dem Vorstand besprochen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz, der maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr beigetragen hat.

Neufahrn, den 28. April 2011

Der Aufsichtsrat

Claus Girnhuber
Vorsitzender des Aufsichtsrats